

Damen- und Frauenriegen-Reise

1. und 2. September 2007

Es ist Samstagmorgen, 6⁴⁵ Uhr. Immer mehr Frauen trudeln langsam auf dem Bahnhof ein. Sie sind mit Rucksäcken (oder Rollkoffer) bepackt und voller Tatendrang.

Pünktlich um 7⁰⁸ Uhr geht die Reise schliesslich los. In Zürich stösst unsere Präsidentin noch zu uns, jetzt sind wir mit 24 Turnerinnen komplett. Nach einer fröhlichen Fahrt und mit Gipfeli gestärkt treffen wir in Willisau ein. Die Velos können wir sogleich in Empfang nehmen. Nochmals eine kleine Stärkung bevor ein kleines Grüppchen von 4 Frauen nun seine eigenen Wege geht.

Wir satteln die Velos und starten die Herzroute (www.herzroute.ch). Gemütlich fahren wir durch das hübsche Willisau bevor wir unsere sportliche Seite erstmals unter Beweis stellen dürfen. Mehr oder weniger stark ausser Atem bewältigen wir die erste Bergetappe. Gemächlich geht's weiter durch die hügelig sanfte Landschaft. Kurz vor Mittag steht die zweite Bergetappe an. Jetzt werden einige in die Knie gezwungen und müssen ihr Velo schieben. Da geht ein Raunen durch die Reihen. Von weit unten sieht man eine Gruppe Velofahrer in unglaublichem Tempo den Berg rauf flitzen. Gehören die etwa zu uns? Nein, tun sie nicht und sie sind auch nicht sportlicher als wir, im Gegenteil. Die Veloraser sind mit so genannten Flyern unterwegs. Das sind Velos welche mit Elektromotor unterstützt werden. Obschon wir total ausser Atem sind und uns mehr oder weniger den Berg raufquälen sind wir uns ziemlich einig: wir sind schliesslich ein Sportverein! Aber irgendwie wärs doch auch ganz cool mit dem Flyer unterwegs zu sein. Beschwerden werden jedoch keine laut und wir sind auch sehr zufrieden, dass wir unser Mittagessen wirklich verdient haben.

Nach kurzer Rast stossen auch die vier Frauen ohne Velo zu uns. Sie sind aus dem nahe gelegenen Dorf hoch gewandert (auch sie haben den Bergpreis verdient). Leider wird unsere gemeinsame Rastzeit eher kurz. Die Sonne versteckt sich hinter den Wolken und ein leichter Wind kommt auf. Nassgeschwitzt wie wir sind, kommen wir ins Frösteln und ziehen es vor uns wieder auf die Räder zu schwingen. Nun kommen auch mal die Bremsen zum Einsatz. Und weiter geht's mal rauf, mal runter.

In Madiswil verlassen wir die Herzroute und setzen nach einer Kaffeepause zum Endspurt an. Meine Beine machen sich langsam bemerkbar und mein Hinterteil ist nicht gerade begeistert sich nochmals auf den Sattel setzen zu müssen. Eine kleine Steigung steht noch an. Die Motivation hat bei einigen schon deutlich abgenommen und auch ich bin froh, kommen wir unserem Ziel (Huttwil) langsam näher. Endlich haben wirs geschafft und ich muss zugeben, ich bin erleichtert. Zum Glück sind wir morgen zu Fuss unterwegs!

Wieder vollzählig (unsere 4 Frauen sind nach dem Mittagessen nach Huttwil gewandert) machen wir uns mit Bus und Zug auf die letzte Etappe der heutigen Reise. Im Forum Sumiswald, einem grossen Sportzentrum, beziehen wir unser Nachtlager. Einige geniessen eine Entspannung im Hallenbad. Unserem Geburtstagskind Michelle zu Ehren gibt's einen kurzen Apéro bevor wir zum Nachtessen aufbrechen. Wir sind vom Gasthof zum Kreuz (www.kreuz-sumiswald.ch) alle tief beeindruckt. Es ist ein altes und wunderschönes Emmentaler Haus. Auch das Essen lässt keine Wünsche offen. Es ist beeindruckend wie still wir 24 Frauen sein können sobald wir vor vollen Tellern sitzen!

Eigentlich dachten wir das Training wäre für heute abgeschlossen. Wir haben allerdings die Rechnung sprichwörtlich ohne den Wirt gemacht. Jedenfalls alle die noch Kaffee bestellen. Die Kaffeetassen sind so schwer, dass auch unsere Armmuskeln noch zum Einsatz kommen. Ihr zweifelt daran? Dann geht nach Sumiswald im Kreuz einen Kaffee trinken!

Nochmals wird Michelles Geburtstag gefeiert und Kuchen serviert. Wir könnten mittlerweile auch einem Gesangsverein Konkurrenz machen. ‚Zum Geburtstag viel Glück‘ beherrschen wir in 5 Sprachen!

Bereits um halb elf begeben sich die meisten ins Nachtlager in dem auch schon bald Ruhe einkehrt. Nur wenige fühlen sich noch fit genug für einen Schlummertrunk bevor auch sie sich zur Ruhe legen.

Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet mit Speck und Rösti sind wir wieder bereit für neue Abenteuer. Der nächste Programmpunkt ist eine ‚sportliche Aktivität‘. Vermutungen werden laut. Vielleicht werden wir im Hornussen unterrichtet? Wir werden aber alle überrascht. Wir dürfen uns im Platzgen probieren. Bei der Sportart geht es darum eine gezackte Stahlscheibe (Platzge) mit einem Gewicht von 1 bis 3 kg in einen Ring mit Lätt (Lehm) möglichst nah an eine Eisenstange zu werfen (näheres unter www.platzgen.ch). Nach ca. 1,5 Stunden fröhlichem Werfen stehen die beiden Gruppensiegerinnen fest: Nicole Erdin und Olivia Schmied haben am besten geworfen, aber auch ich als Gruppenverliererin hatte durchaus meinen Spass und wenigstens ein Erfolgserlebnis.

Jetzt heisst es aber Rucksack aufgeschnallt (der Rollkoffer hat schon seinen Heimweg angetreten) und losmarschiert. Diesmal geht's zu Fuss durch die hügelige Landschaft. Das Ziel heisst erneut Huttwil. Leider kann Nathalie nicht mitwandern. Ihre Knie wurden gestern schon zu stark beansprucht und reklamieren bei zu grosser Belastung. Sonst sind aber alle mit von der Partie. Olivia wird beim bergauf wandern etwas unterstützt. Corin Hunn und Barbara Oberli nehmen ihr freundlicherweise abwechselnd den Rucksack ab.

Munter wandern wir durch die Gegend und begrüessen mit unterschiedlich stark ausgeprägter Begeisterung Hunde, Katzen, Schafe, Ziegen, Kühe und Schweine. Den Lunch dürfen wir grosszügigerweise in einem hübschen Gartenrestaurant geniessen. Im späteren Nachmittag erreichen wir wieder Huttwil wo uns Nathalie bereits erwartet.

Planmässig treten wir unsere Heimreise an. In Zürich verlässt uns die erste Turnerin. Bis nach Hinwil ist die Gruppe auf 19 Turnerinnen geschrumpft. Müde aber zufrieden verabschieden wir uns voneinander.

Es war ein schönes Wochenende bei bestem Wetter (wenn Engel reisen...) und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die Reise hat uns gute Gelegenheit geboten auch die Turnerinnen der anderen Gruppen etwas besser kennen zu lernen und es sind so einige interessante Gespräche zustande gekommen.

Herzlichen Dank den beiden Organisatorinnen Karin Mäder und Nicole Erdin für das tolle Wochenende. Ihr habt eure Sache gut gemacht!

Bea Rath
Damenriege 1